

sternitur¹, super alienum panem alii deo gratiarum actionibus fungitur, de alienis bonis ob alium deum nomine eleemosynae et dilectionis operatur“. Generell heißt es III, 22: „Gloriae relatio et benedictio et laus et hymni et signaculum frontium et ecclesiarum sacramenta et munditiae sacrificiorum in te (scil. in deinen Kirchen) quoque deprehenduntur“. Hiernach können sich die Marcionitischen Gottesdienste und h. Handlungen nicht wesentlich von denen der großen Kirche unterschieden haben². „Korinthisch“ kann es in ihnen nicht zugegangen sein; denn wenn auch Marcion behauptet haben mag, das Zungenreden sei eine dem neuen Gott eigentümliche charismatische Form (zu I Kor. 12, 10 bei Tert. V, 8; ganz sicher ist das nicht), so beweisen doch mehrere Stellen bei Tert., daß von enthusiastischen Vorgängen in den Gottesdiensten M.s und sonst in seinen Gemeinden nichts bekannt war. L. c. schreibt Tert: „Exhibeat M. dei sui dona, aliquos prophetas . . . edat aliquem psalmum, aliquam visionem, aliquam orationem, dumtaxat spiritalem, in ecstasi . . . probet etiam mihi mulierem apud se prophetasse“ etc., und V, 15 zu I Thess. 5, 19 f: „Incumbit Marcioni exhibere hodie apud ecclesiam suam exinde spiritum dei sui qui non sit extinguendus, et prophetias quae non sint nihil habendae. et si exhibuit quod putat, sciat nos quodeunque illud ad formam spiritualis et propheticae gratiae atque virtutis provocaturos, . . . cum nihil tale protulerit et probarit, nos proferemus et spiritum et prophetias creatoris secundum ipsum praedicantes“. Die Marcionitischen Gemeinden waren also, den Enthusiasmus anlangend, keine Rivalinnen der Montanistischen, und schon M. selbst lebte nicht mehr in der urchristlichen enthusiastischen Stimmung. Sehr

1 Lob- und Bußgebete sind gemeint. Sündenbekenntnis bei den Marcioniten nach Aphraates III, 6.

2 M.s Textfassung von Gal. 4, 26: *εἰς ἣν ἐπηγγελάμεθα ἁγίαν ἐκκλησίαν*, macht es gewiß, daß auch er bei der Taufe ein verpflichtendes Bekenntnis ablegen ließ und daß in ihm die Kirche erwähnt war. Das ist für die Geschichte des apostolischen Symbols von Wichtigkeit. Doch folgt daraus nicht, daß er auch hier der großen Kirche in Rom vorangegangen ist (s. S. 316* über das Apostolische Symbol und M. und vgl. unten die Mitteilungen zu Apelles). Nach Esnik (S. 379*) wurden die Marcioniten „von der Taufe an verlobt zur Enthaltung vom Fleisessen und von der Ehe“. Es wurde also ein Gelübde abgelegt.